

# A s i e n.

(Taf. XXIX.)

## E i n l e i t u n g.

**Lage und Größe:** Asien erstreckt sich von 42 bis 208° Länge, von 9° südlicher bis 78° nördlicher Breite; doch reicht das feste Land südwärts nicht bis an den Aequator. Es stößt im Westen an Europa, an das asowsche und schwarze Meer, den Canal von Constantinopel, das Meer von Marmora, die Meeresenge der Dardanellen, den griechischen Archipelagus, das mittelländische Meer, an Afrika, durch die Erdsenge von Suez, und an das rothe Meer; im Süden an den indischen Ocean; gegen Osten an den großen Ocean, und Cooks Meerenge, welche es von Amerika scheidet; gegen Norden an das nördliche Eismeer. Der Flächeninhalt beträgt zwischen 6 und 700000 Quadratmeilen.

**Beschaffenheit:** Der mittlere Theil von Asien besteht aus einem sehr breiten und hohen Landrücken, der von großen Gebirgen umgeben und durchschnitten ist. Im Süden und Norden dieser Gebirge  
ist

ist die stärkste Abdachung des Landes. Asien hat daher Drey sehr verschiedene Landstriche: Süd-Asien, Mittel- oder Hoch-Asien und Nord-Asien. Hauptgebirge sind: das Uralische, welches am Eismeere anfängt, auf eine weite Strecke die Gränze gegen Europa macht, gerade südwärts streicht und zwischen dem caspischen Meer und dem Ural-See endigt. Durch einen südostwärts laufenden Ast, den Kleinen Altai, hängt es mit dem Bogdo-oola, dem Mittelpuncte der asiatischen Gebirgsketten, zusammen. Von diesem zieht sich südwärts ein mächtiges Schneegebirge, der Musstag, an welches sich der Musstag oder Imrus anschließt. Von diesem streicht eine Bergkette westlich durch den Norden von Persien bis an den Ararat, der nordwärts mit dem Caucasus, westwärts mit dem Taurus, und südwärts mit den syrischen und arabischen Gebirgen zusammenhängt. Vom Bogdo-oola zieht sich der große Altai ostwärts, von welchem das Sajanishe Gebirge eine östliche Fortsetzung, das starke Gebirge Changai aber eine südöstliche Ausbeugung ist. Von diesen Hauptstämmen breiten sich starke Zweige bis an das Eismeer, den großen und indischen Ocean nach allen Richtungen aus. Die berühmtesten Vorgebirge sind das Cap Comorin, die Südspitze der vordern indischen Halbinsel; das Cap von Romania, die südlichste Spitze der hintern indischen Halbinsel und des ganzen festen Landes von Asien; das mit dem letztern fast unter gleichem Meridian liegende Fiscap, die nördlichste Spitze des festen Landes von Asien; die nordöstliche Landspitze Tschukotschkoi-Noß, und die östlichste Spitze, das Ostcap. — Die vornehmsten Gewässer sind: a) Theile des Meeres: das arabische

oder

oder das eigentliche rothe Meer zwischen der vordern indischen Halbinsel und Afrika, mit den beyden großen Meerbusen, dem arabischen Busen oder sogenannten rothen Meere, und dem persischen; der bengalische Meerbusen zwischen den beyden indischen Halbinseln: die Meerbusen von Siam und Tunkin; das chinesische Meer mit dem Koreanischen Meerbusen; das japanische Meer, und das tungusische oder ochotskische Meer; b) Landseen: das Caspische Meer, 142 Meilen lang, 45 Meilen breit; die Seen Aral und Baikal, nebst vielen andern. c) Hauptflüsse: die Wolga und der Ural fließen ins caspische Meer; der Amy und Syr in den See Aral; der Euphrat mit dem Tigris in den persischen Meerbusen; der Indus in das arabische Meer; der Ganges mit dem Burremputter in den bengalischen Meerbusen; die Flüsse Irabatti oder Tinkian und Lukian eben dahin; der Menam und Menam-Rom in den indischen Ocean; der Gelbe und der blaue Fluß ins Chinesische; der Amur ins Tungusische; der Anadir ins kamtschatkische Meer; endlich ins nördliche Eismeer vom Gebirge Ural an die Flüsse Oby, Jenisey, Lena, Indigirka und Kolyma. Asien fast alle Climate, alle Modificationen der Luft und Witterung von der brennendsten Hitze bis zur strengsten Kälte, alle Arten von Boden und Erzeugnissen in sich. Am auffallendsten ist der Unterschied nach den drey Landstrichen, in welche die Natur Asien getheilt hat.

**Producte:** Viele und große Gegenden von Asien sind entweder keines Anbaues fähig, oder wenigstens unangebauet. Doch ist der Reichthum und  
die

die Mannichfaltigkeit der Producte in Asien größer, als in jedem andern Welttheile. Die wichtigsten, zum Theil ihm ganz eigenen, sind a) aus dem Pflanzenreich: Gewürze, viele Apothekerwaaren, Thee, Kaffee, Sago, Baumwolle, Färbematerialien und vorrefliche Holzarten; b) aus dem Thierreich; die Kamelziege, das Muscushier, der Bezoarbock, der Elephant, das Kameel, der Löwe, Lieger und andere reißende Thiere, die schönsten Pelzthiere, der Strauß, Papagay, die Perlenmuschel und der Seidenwurm; c) aus dem Mineralreich: Gold, Kupfer, Zinn, Salpeter, Zinkal, Ambra, Salmiak, Edelsteine und Halbedelsteine von der besten Art.

**Manufacturen und Handel:** Jene sind in der südlichen Hälfte von Asien sehr onsehnlich, und es werden mancherley Baumwollenzeuche, Kameelgarn und Kamelott, seidene und reiche Stoffe, Corduan und Schagrin, allerhand lakirte und Porzellanwaaren in großer Menge versfertigt. Der innere Handel zwischen den verschiedenen Ländern Asiens ist von großer Wichtigkeit, und wird sowohl zu Wasser, auf den Meeren und schiffbaren Strömen, als zu Lande, durch Karawanen, getrieben. Der letztern Handelsart müssen sich insonderheit die hochasiatischen Nationen bedienen, und durch dieselbe wird Nord-Asien mit Süd-Asien in Verbindung gesetzt. Der Handel mit den andern Welttheilen ist fast ganz in den Händen der Europäer, welche aber auch an dem innern Handel starken Antheil nehmen, und den einen Lande die Güter des andern zuführen. So ist Asia für Europa eine Quelle von Reichthümern, die noch weit ergebnisger seyn würde, wenn die Asiaten der europäischen Waaren mehr bedürften. Den stärksten Handel treiben

ben zu Lande die Armenier, welche auch nach Afrika und Europa gehen, und die Bucharen; zur See die Araber, Indier (Balianen und Malaier) und die Chinesen, wovon die erstern höchstens bis zur Ostküste von Afrika, die letztern bis zur Straße Sunda segeln; unter den europäischen Nationen die Engländer und Holländer im Süden, die Russen im Norden. Mehrere asiatische Staaten sind den Fremden fast ganz gesperrt. In China ist den Europäern nur in einem einzigen Hafen, und in Japan nur einer einzigen europäischen Nation in einem einzigen Hafen der Zugang verstatet; beyde sind gegen einander selbst nicht viel umgänglicher. Die wichtigsten Seeplätze sind: Smyrna, Basra, Dschidda, Mascat, Suratte, Madras, Calcutta, Baravia und Canton; die vornehmsten inländischen Handelsörter: Aleppo, Buchara, Irfugt und Drenburg.

Einwohner: Ihre Zahl wird auf 200 bis 500 Mill. geschätzt. Sie gehören nach der Verschiedenheit der Hauptsprachen, die sie reden, zu 24 verschiedenen Völkerstämmen. Diese sind 1) Türken und Tataren, 2) Griechen, 3) Syrer mit Einschluß der Armenier, 4) Araber, 5) Perser, 6) Hinduer, 7) Tibetaner, 8) Malayer, 9) Burmaner, 10) Siameser, 11) Anamiten, 12) Chineser, 13) Escherkassen, 14) Georgier, 15) Mongolen und Kalmücken, 16) Koreaner, 17) Japaner, 18) Finnen, 19) Samojeden, 20) Ostjaken, 21) Koriäcken, 22) Kamtschadalen, 23) Aleuten, 24) Kurilen; wovon sich die meisten in mehrere Völkerschaften, mit verschiedenen, oft stark abweichenden Mundarten, theilen. Hierzu kommen noch verschiedene unbekanntere Nationen, z. B. die Ureinwohner der ostindischen Inseln;

ferner die Juden, eine zerstreute, aber ursprünglich asiatische Nation, und sehr viele Europäer, sonderlich Russen. Gleich groß ist die Verschiedenheit der Religionen. Die muhamedanische, in beyden Hauptsecten, ist am weitesten verbreitet, von heidnischen Religionen ist die Bramanische, die Lamaische oder Schigemunische, und die Schamanische; von christlichen Secten die morgenländische nach verschiedenen Symbolen die stärkste. Obgleich allem Vermuthen nach die menschliche Cultur in Asien zuerst entstanden ist, und sich von da nach andern Welttheilen, namentlich nach Europa, ausgebreitet hat, auch noch jetzt verschiedene Nationen des südlichen Asiens, einen ziemlich hohen Grad von Cultur haben: so darf sich doch keine derselben, im Ganzen, mit irgend einer europäischen messen; dagegen stehen viele derselben, sonderlich im nördlichen Asien, noch auf der untersten Stufe. Die vornehmsten Sitze und Lehranstalten der asiatischen Gelehrsamkeit sind zu Samarkand für die Muhamedaner, und zu Benares für die Bramanen.

**Einteilung:** Die Natur hat Asien in drey große Landstriche von Westen nach Osten der Länge nach getheilt, in Süd - Mittel - und Nord - Asien. Mittel - Asien liegt meistens zwischen dem 40sten und 50sten Parallelzirkel.

## A. Süd - Asien.

Hierzu gehören nach der obigen Bestimmung folgende Länder: die Turkey, Persien, Indien in der weitesten Bedeutung, Tibet, China und Japan.

Die

## Die asiatische Türkei.

(Taf. XXVIII.)

**Lage und Größe:** Sie liegt zwischen den Gewässern des mittelländischen und schwarzen Meeres, Persien und Arabien, und dehnt sich mit drey schmalen Landstreifen nördlich bis in die caucasische Landenge, südostwärts bis zum persischen Meerbusen, und südwestwärts bis an die Landenge von Suez aus. Den Flächeninhalt schätzt man auf 30000 Quadratmeilen.

**Beschaffenheit:** Sie hat sehr bergichte Gegenden und große Ebenen. Von Gebirgen gehdren der Caucasus, der Ararat und Taurus zum Theil dazu. Hauptflüsse sind: der Euphrat (Phrat) und der Tigris, nach deren Vereinigung der Strom Schat ul Arab (der arabische Fluß) heißt. Von Landseen ist der See Warr, nahe an der östlichen Gränze, der größte. Luft und Boden sind von verschiedener Beschaffenheit; doch jene mehrentheils rein, und dieser sehr fruchtbar.

**Producte:** Das Land hat im Ganzen, einen großen Reichthum an vortreflichen Producten; es hat Getreide, edle Früchte, Baumöl, Wein und Rosinen, Safran, Seide, Baumwolle und Taback im Uebersuß; die Viehzucht liefert Wolle, Häute und das bekannte Kämelhaar in Menge; die Gebirge enthalten Kupfer, Eisen und viele andere Mineralien. Mehr als die Hälfte des nutzbaren Landes liegt unangebaut.

**Manufacturen und Handel:** Die asiatische Türkei hat mehr und bessere Manufacturen, als die europäische, hauptsächlich werden sehr viele Seiden-

und Baumwollen; Zeuche, Teppiche, Kamelotte, türkisch Garn, schöner Saffian und gute Metallwaaren verfertigt, und die Druckereyen und Färbereyen sind vorzüglich. Der Handel mit diesen Waaren, noch mehr aber mit den natürlichen Gütern des Landes, wie auch mit arabischen, persischen und indischen Waaren ist sehr ansehnlich. Der Transport der Waaren geschieht durch Karawanen, welche von dem einen Ende des Landes bis zum andern, von Bursa nach Tocat, dann über Aleppo und Damascus nach Arabien, oder über Mosul und Bagdad nach Basra gehen. Eben diese Städte sind, nach Smyrna, dem Hauptsitze der europäischen oder See-Handlung, und Angora, die wichtigsten Handelsplätze.

**Einwohner:** Ihre Zahl wird sehr verschieden, wenigstens auf 9, höchstens auf 30 Millionen geschätzt. Die gewöhnlichen Sprachen sind die türkische und arabische; die Religion ist die muhammedanische, neben welcher Juden, armenische und andere christliche Secten geduldet werden; denn die Einwohner sind sehr gemischt. Sonderslich in den Städten, und in den östlichen Theilen des Landes ziehen räuberische Araber und andere Völkerschaften nomadisch herum.

**Eintheilung:** Die asiatische Türkei wird in die Provinzen Natolien, Armenien, Kurdistan, Irak Arabi, Dschesira und Syrien eingetheilt.

I. Natolien im weitern Sinne besteht aus der Halbinsel dieses Namens, und aus Inseln.

1) Natolien (Anadoly, Levante), oder Klein-Asien, die Halbinsel zwischen dem schwarzen und dem mittelländischen Meere, dem Archipelagus

gus und dem Euphrat, hat viele hohe Berge, und auf dem Gebirge Taurus Schneeberge, doch auch schöne Ebenen; lauter Küstenflüsse, wovon die beträchtlichsten, der Sakari und der Rizil-Jermak (Halys) sich ins schwarze Meer ergießen, theils sehr fruchtbaren, theils schlechten Boden; Getreide in Ueberschuß, vortrefliche Baumfrüchte, Wein, Baumöl, Baumwolle, Seide, Opium, Taback, Kämelhaar, Apothekerwaaren, Galläpfel, Alaun, Storax und andere Mineralien, und die meisten der oben genannten Manufacturen. Die Einwohner bestehen aus Türken, Griechen, Armeniern und Juden, wozu noch Franken und herumziehende Turkumanen und Kurden kommen. Es wird in die Landschaften Anadoli in engerer Bedeutung, Karamanien, Adana, Mesrasche, Sirwas und Tarabosan getheilt, deren jeder ein Beglerbek oder Pascha, einigen auch mehrere, vorgesetzt ist.

**Isnid**, (Nicodemia), südöstlich von Constantino-  
pel, an einem Busen des Meeres Marmora, eine ansehnliche  
und volkreiche Stadt mit einem guten Hafen, starkem Schiff-  
bau, Holz- und Salzhandel, und lebhafter Schiffahrt nach  
Constantinopel. — Scutari. —

**Bursa**, (Brusa, Prusia), südwestlich von Isnid,  
eine große und schöne Stadt von 50000 E., mit Manufac-  
turen von vortreflichen seidnen Tapeten, vielen andern Sei-  
denzeuhen, Gold- und Silberstoffen, Musselin, unnach-  
ahmlichen Strickereyen, und mit berühmten warmen Bädern.  
— Das neue und das alte Dardanellenschloß, bey  
welchem letztern eine beträchtliche Stadt mit Manufacturen  
und gutem Handel liegt. — Der Berg Ida und die Ebene  
von Troja.

**Smyrna**, (Ismir), südwestlich von Bursa, am  
Ende eines Busens des Archipelagus, eine große Stadt von  
120000 E., mit einem Hafen, guten Manufacturen, dem

Hauptstapel der kleinasiatischen und persischen Waaren, und einem sehr wichtigen und ausgebreiteten Handel.

**Kiutahya**, südöstlich von Bursa, fast mitten im Lande, am Flusse Pursak, der in den Sakari fällt, die Hauptstadt in Natolien.

**Angora**, nordöstlich von Kiutahya, eine ziemlich große und volkreiche Stadt, und der stärkste Handelsplatz im Innern von Natolien, berühmt als das Vaterland der von ihr benannten und ihrer Gegend eigenthümlichen Ziegenart mit dem vortreflichen Haar.

**Konic**, südwestlich von Angora, an einem Landsee, eine ziemlich große und wohlbewohnte Stadt mit erheblichem Seidenhandel, in einer vortreflichen gut angebauten Gegend.

**Sinop**, (Sinope), nordöstlich von Angora, am schwarzen Meere, eine große Stadt von 60000 E., mit zwey Häfen, die starken Handel, sonderlich mit Bauholz, das in ihrer Nachbarschaft in Menge vorhanden ist, mit Schiffen, Theer, Leinengarn, Wachs und Früchten, auch mit persischen Waaren treibt.

**Amasia**, südöstlich von Sinop, eine Stadt, deren Häuser zum Theil in Felsen gehauen sind, in deren Gegend der beste Wein und die besten Früchte in Natolien wachsen.

**Tokat**, unweit Amasia, südöstlich, eine große, wohlgebauete und volkreiche Stadt, wo sehr viel Eisen und Kupfer aus den benachbarten Bergwerken, die vortrefliche Magnete liefern, verarbeitet, viel blauer Corduan verfertigt, und wegen des Durchgangs der persischen und arabischen Karawanen ein starker Handel getrieben wird.

**Tarabosen**, (Trapezunt), nordöstlich von Tokat, am schwarzen Meer, eine große Stadt von 100000 Einwohnern, mit lebhaftem Schiffbau, vielen Färbereyen, Kupferfabriken, starken Handel, und sehr ergiebigen Kupfergruben in ihrer Nachbarschaft. — **Rise**, mit wichtigen Leinwandmanufacturen.

2) Die kleinasiatischen Inseln liegen theils im Meer von Marmora, theils im Archipel, theils im mittelländischen Meere. Von den erstern ist bloß die kleine Insel Marmora, wovon das Meer besannt wird, merkwürdig. Unter den übrigen sind die vornehmsten: Tenedos, Mytilene, Scio, Casmos Rodos und Cypren. Die meisten gehören zur Statthalterschaft des Kapudan Pascha.

a) Tenedos, nahe an der Westküste der Halbinsel, welche die Meerenge der Dardanellen auf asiatischer Seite bildet, vor dem Eingange in die letztere, eine kleine, sehr gut angebauete Insel, wo vortreflicher Muscateller erzeugt, und viel Brantwein gebrannt wird.

b) Mytilene, (der Alten Lesbos), südlich von der erwähnten Halbinsel, ist felsig, stark bewohnt, gut angebauet und an edlem Baumöl, vortreflichen Weinen und Früchten aller Art, an Holz und Marmor sehr reich; hat heiße Bäder, viele Pechhütten, gute Häfen, und in ihrer Hauptstadt Castro einen starken Schiffbau.

c) Scio, (der Alten Chios), nahe an der Halbinsel, die sich von Smyrna westlich erstreckt, ist bergig, stark bewohnt und aufs fleißigste angebauet, hat gesunde Luft, Wein und vortrefliche Baumfrüchte in Ueberfluß, viel Seide, die doch zu den hiesigen wichtigen Seidenmanufacturen nicht hinreicht, hauptsächlich aber Terpentin und Mastix, der sonst nirgends im türkischen Reiche gemacht werden darf, und ein Regale ist; eine ansehnliche und gutgebauete Stadt gleiches Namens mit einem starkbesuchten Hafen. — Die Schule Homers.

d) **Samos**, südwärts von der smyrnaischen Halbinsel, nahe am festen Lande, ist sehr felsig, hat herrlichen Muskatwein, vortrefliche Seide, Baumöl, edle Früchte, Bauholz, Seisenerde und Marmor in Menge; viele Theerbrennereyen, und Trümmer aus dem Alterthum. — Von hier bis gegen das südöstlichste Ende des Archipelagus hin, liegen die kleinen Inseln **Nikaria**, (davon das **ikarische Meer**); **Palmosa** (**Patmos**), ein unfruchtbarer, mit sehr guten Häfen versehen, wenig bewohnter Felsen, wo das griechische Kloster **ApoKalyptse** mit einer Art Akademie, die für die beste Schule des Orients gehalten wird; und **Stranchio** (**Longa**, der **Alten Cos**).

e) **Rodos**, **Rhodus**, (der **Alten Rhodus**), am südöstlichen Eingange des Archipelagus, ist bergig, aber fruchtbar; hat einen großen Ueberfluß an Lebensmitteln und Holz, insonderheit Rosenholz, das vortreflichen **Terpentin** giebt. Die ansehnliche, befestigte, wohlgebaute und volkreiche Hauptstadt gleiches Namens, auf der Nordküste, hat einen sehr guten doppelten Hafen, bey dessen Eingang der berühmte **Colossus** stand, die stärkste Schiffbauereyen in den osmanischen Staaten, Werfte und Vorrathshäuser für die Marine, wovon immer ein Theil hier liegt.

f) **Cypern**, im nordöstlichen Winkel des mitteländischen Meeres, und eine der größten Inseln desselben, wird von zwey Bergreihen durchschnitten, ist ungemein fruchtbar, aber wasserarm, wenig bevölkert und schlecht angebauet; doch hat sie einen Ueberfluß an Lebensmitteln, sehr berühmten Wein, viel Seide und die beste Baumwolle, Rosenholz und mancherley geschätzte Kräuter; gute Viehzucht, sonderlich die besten Maulthiere in der Levante, viele Schweine,  
wovon

wovon vortrefliche Schinken, und Ziegen, wovon berühmte Käse kommen, sehr viel wildes Geflügel, schönes Salz aus einem Salzsee, feine Farbererden, Aëßbest und viele ungenutzte Metalle, sonderlich Eisen. Die Einwohner, meist Griechen, verfertigen viel Baumwollengarn, baumwollene Zeuche, Leder und Utracis (Maschinen, um Wolle, Baumwolle und Seide auf den Schiffen zusammen zu pressen), in Menge; auch Theer, Terpentin und Ladanum, und treiben einträglichem Handel. Die Einkünfte der Insel sind dem Großwesir angewiesen, der die Statthalterschaft verpachtet, wodurch die Insel zu Grunde gerichtet wird.

*Larnica*, auf der südlichen Küste, ein volkreicher und gut gebaueter Ort mit einem Hafen; der beträchtlichste Handelsplatz auf der Insel, und der Sitz des europäischen Handels mit Cypren. — *Nicosia*, die Hauptstadt der Insel.

II. *Armenien*, östlich von *Natollen*, ein hochgelegenes, von mehreren Gebirgsketten durchschnittenes Land, um die Quellen des Euphrat, und Tigris und den See *Van*, gehört dem größern Theile nach zu Persien; Türkisch: *Armenien* hat eine gemäßigte und gesunde Luft, in den Thälern einen fruchtbaren Boden, viele Baumfrüchte, Seide, Salz, Silber, Kupfer, und Eisengruben, heiße Bäder und *Naphtha*; hauptsächlich aber eine starke Viehzucht. Außer den als Handelsleuten berühmten *Armeniern* wohnen viele *Türken* und *Griechen* im Lande. Es wird in die drey Statthalterschaften: *Kars*, *Erzerum* und *Van* getheilt.

*Kars*, südöstlich von *Tarabosan*, eine ziemlich große und feste Stadt und ein Waffenplatz der *Osmanen*.

**Erzerum**, eigentlich **Arzerum**, südwestlich von **Kars**, zwischen den Quellen des **Euphrat**, eine weitläufige, schlecht gebauete, stark bewohnte und befestigte Stadt, in welcher sehr viel kupfernes Geschirre verfertigt und damit ein ausgebreiteter Handel getrieben wird, auch die Niederlage persischer, indischer und bucharischer Waaren für Armenien und Georgien ist.

**Bajazet**, südöstlich von **Erzerum**, nahe an der persischen Gränze, eine sehr volkreiche und feste Stadt, die großen Handel mit Persien und Georgien treibt, in einer an Wein und herrlichen Früchten reichen Gegend.

**Wan**, südlich von **Bajazet**, am See **Wan**, eine große, volkreiche und feste Stadt.

III. **Kurdistan**, (**Assorien**), südlich vom See **Wan**, (und zum Theil nördlich bis an den **Ararat**) zwischen dem **Tiger** und einer Bergkette, die es von **Persien** trennt, ein sehr gebirgiges Land mit Schnee- und Schwefelbergen, herrlichen und fruchtbaren Thälern, und schönen Ebenen gegen den **Tiger** hin, hat die besten **Galläpfel** in erstaunlich großer Menge, und **Getreide** in Uebersuß, viel **Glachs**, **Baumwolle**, **Sesam** und eine starke **Viehzucht** von **Kindern** und **Ziegen**. Die **Kurden** reden eine besondere Sprache, die ein Gemisch vom **Persischen**, **Egyptischen** und **Arabischen** seyn soll, und sind mehrertheils **Muhamedaner** mit vielen **nestorianischen**, **armenischen** und **jakobitischen** **Christen** vermischt; ein muthiges, unruhiges und räuberisches Volk, das meist in **Städten** und **Dörfern** zum Theil aber nomadisch lebt, und von seinen eigenen **Fürsten**, die dem **osmanischen** Reiche unterworfen sind, beherrscht wird. Das Land ist in die fünf **Fürstenthümer**: **Betlis**, **Dschesire**, **Amadia**, **Dschulamerk** und **Karerschislan**, abgetheilt. Die fürstliche

Würde

Würde ist erblich; doch wählen die Stammhäupter den Regenten aus dem regierenden Hause. Das Land macht zuweilen einen besondern Paschalik (nach dem Siege des Pascha und der alten Hauptstadt der Kurden, Schehrezur genannt), aus, zuweilen sieht es unter dem Paschalik Bagdad.

IV. Irak Arabe, (Babylonien und Chaldäa), an dem untern Euphrat und Tigris bis zum persischen Meerbusen, ein ebenes, gegen das Meer hin sehr niedriges und daher eingedämmtes, vortreffliches Land, das überall, wo es nicht an Wasser fehlt, Getreide, edle Früchte und Baumwolle in Menge hat, und daher mit vielen Canälen durchzogen ist, welche die Türken verfallen lassen; auch eine starke Schaaf-, Hornvieh-, Kameel- und Pferdezucht, viel Wild, und darunter Löwen, Lieger, Panther, Schakale und andere reißende Thiere, sehr reiche Harzquellen, aber an dem Binde Samum und den Heuschrecken eine große Plage hat. Der Euphrat und Tigris treten jeden Sommer aus und überschwemmen das Land. Die alten Einwohner des Landes sind Araber, die als Nomaden unter Zelten von der Viehzucht leben, und sich in Stämme oder Lager theilen, deren jedes von einem Scheikh dem Herkommen gemäß regieret wird. Die Bewohner der Städte sind mehrentheils Türken, Armenier und Juden. Das Land macht zuweilen einen einzigen Paschalik aus, zuweilen wird es in zwey (Bagdad und Basra) getheilt.

Bagdad, am Tigris, eine große, volkreiche und gut gebauete Stadt, die von sehr vielen Persern bewohnet wird, und einen starken Handel mit indischen Stoffen und Schauls, persischen Apothekerwaaren und Seide treibt.

**Hella**, südlich von Bagdad, am Euphrat, eine ziemlich große Stadt, in welcher Fayence, seidne Schleyer, wollene Gürtel u. a. kostbare Waaren verfertigt werden. — Ruinen von Babylon.

**Basra**, (Bassora), südöstlich von Hella, am Schat ul Arab, eine große, schlecht gebauete, von Canälen durchschnittene Stadt, die einen sehr ausgebreiteten Handel treibt, ein Hauptstapel für indische, arabische und persische Waaren ist, und daher von vielerley Nationen, auch europäischen, bewohnt und besucht wird.

V. **Dschesira**, (Mesopotamien), zwischen den Klüssen Euphrat und Tigris, ist im Norden durch Zweige des Taurus gebirgig, im Süden zwischen den Strömen hat es eine wasserleere unfruchtbare Ebene, auch den Wind Samum. In den angebaueten Gegenden ist Ueberfluß an Getreide, edlen Früchten und Baumwolle. Die Einwohner sind Syrer, mit herumziehenden Arabern, Kurden und Turkomänen, und in den Städten mit Türken, Armeniern, Griechen und Juden vermischt. Es ist in die drey Statthalterschaften: Diar-Bekir, Orfa oder Rasca und Mosul, vertheilt.

**Mosul**, (Mausil, Mussal), am Tigris, westlich von Kurdistan, eine große und (nach morgenländischer Art) wohlgebauete Stadt, mit sehr ansehnlichen Manufacturen von Baumwolle, (daher der Musselin), Leinwand, vielen Färbereyen und Drückereyen, und einem starken Handel mit diesen, indischen und europäischen Waaren. — Assur. — Ninive.

**Mardin**, nordwestlich von Mosul, nicht weit vom Tigris, eine ansehnliche, wohlgebauete Stadt mit einem festen Castell, hat viele gute Manufacturen, sonderlich in Baumwolle, Leinwand und Seide, und sehr gesunde Luft. Sie steht mit einem ansehnlichen District, unter einem besondern Woiwoden, der vom Pascha zu Bagdad abhängt.

Diar

**Diarbekir**, (*Diarbekr, Diarbek*), nördlich von **Mardin**, am **Tiger**, eine große, wohlgebaute und feste Stadt, mit Manufacturen von schönem rothen **Saffian**, in einer sehr angenehmen Gegend.

**Urfa**, (*Urfa*, der Alten **Hieropolis** und **Kalliroe**), südwestlich von **Diarbek**, gegen den **Euphrat** zu, eine große, gutgebaute Stadt, mit beträchtlichen **Saffian**-manufacturen und einem starken Durchgangshandel, in einer schönen wasserreichen Gegend.

**VI. Syrien**, zwischen dem **Euphrat** und der arabischen **Wüste** im Osten, und dem mittelländischen **Meere** im Westen, hat längs der **Seeküste** eine Kette hoher fruchtbarer Berge, worunter der **Libanon** mit **Schneegipfeln** und den berühmten uralten **Eedern**; dann eine Abwechselung von sehr fruchtbaren Ebenen und dürrer felsigen Hügeln bis zum wüsten **Arabien**; gesunde Luft, im kurzen Winter **Eis** und **Schnee**, im Sommer eine die Felder verkennende Hitze; sehr viel **Taback** von der besten Art, vortrefliche **Baumfrüchte**, **Wein**, **Baumöl**, **Baumwolle**, **Kali**, **Asche**, **Getreide**, **Seide**, **Galläpfel**, **Schaafe** mit **Fettschwänzen** &c. aber auch öftere Verheerungen von den aus **Arabien** gegen **Norden** ziehenden **Heuschrecken**, und bis an die **Thore** von **Haleb** Spuren vom **Samum**. Die Einwohner sind sehr vermischt; außer den **Syrern** giebt es **Araber**, deren Sprache die gewöhnlichste ist, **Kurden** im nördlichsten Theile, **Turkomanen** u. a. die theils **Ackerbauer**, theils **Nomaden**, theils **Trogloodyten** sind; sehr viele **Christen**, sowohl **katholische**, als **morgenländische** von mancherley **Secten** und **Juden**. Das Land wird in vier **Statthalterchaften**, **Haleb**, **Damascus**, **Tarablus** und **Saida** getheilt. Der **Pforte** ist das **Land der Drusen**, auf dem **Libanon**, tribut-

bar,

bar, welches von einem Groß-Emir regieret, und von den Drusen, einem ehelichen, tapfern und harten Volke, über dessen Herkunft und Religion noch ein Scheler liegt, bewohnet wird. — In der zweiten Starthalterschaft gehört Palästina und Phönicien, ein bergiges und felsiges, aber an Getreide, Wein, Baumwolle, Baumöl und edlen Früchten sehr fruchtbares, schlecht bebauetes Land, mit dem Flusse Jordan und dem todten Meere, einem Salz- und Asphalt-See; von Juden, Osmanen, katholischen und morgenländischen Christen, meistens aber von Arabern bewohnt.

Haleb, (Aleppo), südwestlich von Oesa, eine große und wohlgebaute Stadt von 250 bis 300000 E., hat wichtige Manufacturen in Seide und Baumwolle; große Niederlagen von persischen Waaren, sonderlich von Seide, und einen sehr ausgebreiteten Handel. — Das Salzthal.

Sea Idrona, (Alexandrette), nordwestlich von Haleb, am Meere und nahe an Kleinasien, ein schlechter Ort, aber als der Hafen von Haleb des Handels wegen beträchtlich.

Tarablis, (Tarablos, Tripoli in Syrien), südwestlich von Aleppo, am Meere, eine ansehnliche Stadt mit einem Hafen, treibt beträchtlichen Handel mit roher und verarbeiteter Seide und Baumwolle, Rosinen, Seife, Kalische u. a. syrischen Waaren.

Damask, (Damaſch), südostwärts von Tarablis, eine große und schöne Stadt von 100000 E., mit Seiden- und Baumwollmanufacturen, berühmten Klagenfabriken, und einem ausgebreiteten Handel, in einer wasserreichen, und wegen ihrer Schönheit berühmten Gegend. — Baalbeck mit vortreflichen Trümmern. — Sayda, (Sidon), die Niederlage des französischen Handels in Syrien. — Sur, (Tyros).

**Jaffa**, südlich von Tarablus, am Meere, ein schlechter Ort, als der Hafen der nahen Stadt Ramla bekannt, des vornehmsten Handelsplatzes in Palästina.

**Jerusalem**, südöstlich von Koffa, eine schlecht gebauete Stadt von 30000 E., die von dem Rufe ihrer Heiligkeit bey Juden, Christen und Muhamedanern, und vom frommen Aberglauben lebt. — Hebron, mit einer großen Glasfabrik.

**Gazza**, südwestlich von Jerusalem, nahe am Meer und an der ägyptischen Gränze, eine Stadt mit einem schlechten Hafen, und gutem Handel.

Anmerk. Außerdem besitzt die Afrote noch in Asien einen kleinen Theil von Georgien, und einige Stücke von Arabien.